

Presseerklärung vom 5. Juni 2020

## **Greenpeace und ADFC Bamberg richten gemeinsam einen sicheren „Pop-up-Radweg“ ein**

Mehr Platz für Fuß- und Radverkehr schützt Gesundheit und Klima

Bamberg, 5. Juni 2020. „Autos: breiter, höher, schneller“ – scheint das Motto der Autoindustrie zu sein <sup>(1)</sup>.

Es könnte und sollte so oder so ähnlich stattdessen aber für die Fahrradinfrastruktur gelten. Denn Fahrradwege müssten – gerade jetzt, in Zeiten, in denen Menschen u.a. um ihre Gesundheit bangen – breiter, an mehr Stellen und schneller eingerichtet werden. Ehrenamtliche von Greenpeace und ADFC Bamberg tun dies heute in Bahnhofsnähe auf der Luitpoldstraße. Für den sogenannten „Pop-up Radweg“ wird in Richtung Bahnhof ein Abschnitt vom Autoverkehr mit Warnbaken abgetrennt und Radfahrenden exklusiv zur Benutzung angeboten.

Denn in Bamberg sind die Fahrgastzahlen der Stadtbusse zuletzt um 90 Prozent zurückgegangen <sup>(2)</sup>. Egal, ob diese Menschen nun verstärkt ins Auto oder aufs Fahrrad steigen – für einen sicheren Verkehr braucht es mehr Fahrradspuren, weil sie entweder noch gar nicht vorhanden sind oder bestehende Wege für Fahrräder sonst zu eng werden und Autos die gesundheitsfördernden Zweiräder noch weiter zurückdrängen!

„Die rechtlichen Möglichkeiten für sichere Radwege sind da, der Bedarf und Fördermittel auch. Was fehlt ist der politische Wille“, sagt Franz Gerbig von Greenpeace Bamberg.

Konkret heißt das für Bamberg: Wichtige Verkehrsadern müssen Fahrradfahrenden endlich und dringend ein – zumindest temporäres – Angebot für sichere Alltagsmobilität machen, also zwangsläufig Autofahr- oder -parkspuren durch Fahrradwege ersetzen. Mit der StVO-Novelle ("Erweiterung der Erprobungsklausel" <sup>(3)</sup>) ist dies nun auch ohne große Hürden möglich <sup>(4,5)</sup>. Für die Zeit „nach Corona“ muss geprüft werden, wie diese temporären Einrichtungen dann dauerhaft bestehen bleiben können. Dieses Vorgehen fordert Greenpeace Bamberg zusammen mit dem ADFC-Kreisverband insbesondere in folgenden Straßen(abschnitten), die außer an manchen Kreuzungen bisher über keinerlei Radweg (Radfahrstreifen oder zumindest Fahrradschutzstreifen) verfügen: Willy-Lessing-Straße, Luitpoldstraße, Ludwigstraße (ab Zollner- und bis Pfisterstraße), Pointstraße, Kunigundendamm, Nürnberger Straße, Regensburger Ring (insbesondere ab Maria-Ward-Straße), Siechenstraße, Laubanger um nur einige zu nennen.

„Denn auch, um Menschen, die in der Corona-Zeit auf das Fahrrad umgestiegen sind, langfristig für dieses umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Verkehrsmittel zu begeistern, braucht es jetzt sichere Wege und dies lässt sich kurzfristig durch temporäre Fahrradstreifen umsetzen“, so Inge Buhl aus dem ADFC-Vorstandsteam.

Durch die alltägliche Fortbewegung mit dem Fahrrad tun wir uns und unserer Umwelt einen Gefallen - in Zeiten von Corona, den damit verbundenen Abstandsregeln und danach!

Quellen:

1) <https://www.zeit.de/auto/2012-12/parkhaus-suv-breiten>

2) <https://www.stadtwerke-bamberg.de/nachricht/artikel/trotz-erheblicher-umsatzverluste-busse-fahren-wieder-nach-normalfahrplan/>

3) <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/K/stvo-novelle-sachinformationen.html>

4)

[https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/text.xav?SID=&tf=xaver.component.Text\\_0&toctf=&qmf=&hlf=xaver.component.Hitlist\\_0&bk=bgbl&start=%2F%2F\\*%5B%40node\\_id%3D%27540621%27%5D&skin=pdf&tlevel=-2&nohist=1](https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/text.xav?SID=&tf=xaver.component.Text_0&toctf=&qmf=&hlf=xaver.component.Hitlist_0&bk=bgbl&start=%2F%2F*%5B%40node_id%3D%27540621%27%5D&skin=pdf&tlevel=-2&nohist=1)

5) <https://dejure.org/gesetze/StVO/45.html>

### **Achtung Redaktionen:**

Weitere Informationen zu Pop-Up Radwegen finden Sie in der [Greenpeace-Kurzexpertise](#) „Städtische Mobilität nach Corona: Auto-Kollaps oder Fahrrad-Boom“ und im vom ADFC herausgegebenen [Handlungsleitfaden für Kommunen](#).

Für Rückfragen erreichen Sie uns heute unter Tel.: 0176-21204422.